

Thomas Bach: Olympische Spiele in Paris als Lichtblick für den Frieden

IOC-Präsident Bach betont bei der Eröffnung der Olympischen Spiele in Paris die Kraft des Sports zur weltweiten Einheit und Solidarität.

In den letzten Jahren haben die Olympischen Spiele eine wachsende Bedeutung als Plattform für globale Einheit und Frieden erhalten. IOC-Präsident Thomas Bach hat dies bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Paris unterstrichen, wo er die Hoffnungen und Träume der internationalen Gemeinschaft ansprach. Bach betonte, dass die Spiele in einer Welt, die von Kriegen und Konflikten geprägt ist, eine Gelegenheit für Menschen aus 206 Nationalen Olympischen Komitees und dem IOC-Flüchtlingsteam darstellen, gemeinsam in einem Geist der Solidarität zusammenzukommen.

Ein Aufruf zur Träumergemeinschaft

Mit einem eindrucksvollen Zitat aus dem berühmten Lied „Imagine“ von John Lennon, wo er die Kraft des Träumens hervorhebt, lud Bach das Publikum ein, an diesem kollektiven Traum teilzuhaben: „Manche mögen sagen, wir in der olympischen Welt seien Träumer. Aber wir sind nicht die Einzigen.“ Dies ist nicht nur eine Inspiration für die Athleten, sondern auch für die Zuschauer, die die Möglichkeiten der Menschheit erkennen sollen, wenn sie zusammenarbeiten und für eine gemeinsame Vision kämpfen.

Paris als Symbol für Einheit und Magie

Bei seiner Rede verglich Bach die Sportveranstaltungen mit der einzigartigen Atmosphäre der Stadt Paris, die er als „magisch“ beschrieb. „Welchen besseren Ort gibt es als Paris, um die Magie der Olympischen Spiele mit der Welt zu teilen?“ fragte er. Diese Stadt, der Geburtsort der modernen Spiele, habe eine besondere Bedeutung und verkörpere Werte, die den olympischen Geist stärken – trotz der Herausforderungen, denen die Welt gegenübersteht.

Fortschritt für eine inklusive Zukunft

Bach hob die Fortschritte der Olympischen Spiele hervor, indem er auf die erstmalige Geschlechterparität auf den Spielfeldern hinwies. Dies ist ein bedeutender Schritt, um sicherzustellen, dass die Olympischen Spiele inklusiver, urbaner, jünger und nachhaltiger werden. „Alle von uns werden Olympische Spiele erleben, die inklusiver sind“, erklärte der Fecht-Olympiasieger von 1976 und schloss sich der Dankbarkeit des Organisationskomitees sowie der zahlreichen Freiwilligen an, die entscheidend zur Durchführung der Spiele beitragen.

Ein Vermächtnis des Friedens

Indem er seine Rede mit den rührenden Worten „Lang leben die Olympischen Spiele! Lang lebe Frankreich!“ abschloss, vermittelte Bach die Botschaft, dass diese Spiele mehr sind als nur ein sportliches Event. Sie sind eine Hommage an die Idee, dass Sport den Menschen zusammenbringen und dabei helfen kann, eine friedlichere Welt zu schaffen. Die kommenden Tage in Paris könnten für viele eine Erinnerung daran sein, dass die Hoffnung und der Glaube an einen besseren Zusammenhalt in der Welt lebendig bleiben können.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de